

**Antrag**

öffentlich

Datum

22.11.2013

Nummer

A0151/13

Absender

**Mirko Stage, Oliver Wendenkampf  
Stadträte future! - Die junge Alternative**

Adressat

Vorsitzende des Stadtrates  
Frau Wübbenhorst

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

05.12.2013

Kurztitel

Keine Pestizide in Magdeburg

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg setzt sich dafür ein, auf allen kommunalen Flächen - auf Kultur, sowie Nicht-Kulturland - auf den Einsatz von Pestiziden zu verzichten. Da ein vollständiger Verzicht erst nach und nach umgesetzt werden kann, wird zu Beginn insbesondere in der Nähe von Kinderspielplätzen, Schulen und Kindergärten auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet.
2. Private Dienstleistungsunternehmen und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg, die den Auftrag zur Pflege öffentlicher Flächen erhalten, werden ebenfalls zu einem Verzicht auf den Einsatz von Pestiziden verpflichtet.
3. Die Bevölkerung werden diese Maßnahmen durch Öffentlichkeitsarbeit näher gebracht, um Beschwerden wegen angeblich „schlecht gepflegter“ Flächen zuvorkommen.

Der Antrag soll in den Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten und den Ausschuss für Umwelt und Energie überwiesen werden.

**Begründung:**

Pestizide gefährden unsere Gesundheit: Das häufig eingesetzte Herbizid GLYPHOSAT wird mittlerweile mit chronischen Erkrankungen, Störungen des Hormonsystems, Geburtendefekten, sowie Krebs und Parkinson in Verbindung gebracht.

Pestizide gefährden unsere Umwelt: Sie zerstören die Bodenfruchtbarkeit, sind schädlich für Wasserorganismen und haben negative Auswirkungen auf Bienen und andere Insekten sowie Vögel und Säugetiere.

Die biologische Vielfalt ist weltweit in Gefahr, auch in Deutschland, Sachsen – Anhalt und Magdeburg. Pestizide tragen erheblich zu diesem Verlust bei. Gerade unsere Städte (und Dörfer) bieten verschiedenste Lebensräume für viele Tiere und Pflanzen. Pestizide verschmutzen Gewässer, Böden, Futter- und Lebensmittel. Pestizide können weltweit auch in den entlegensten Gebieten nachgewiesen werden.

Die Pflege öffentlicher Flächen ist mit alternativen Verfahren ohne den Einsatz von Pestiziden möglich. Die Pflichten der Kommune müssen dadurch NICHT vernachlässigt werden. Dies zeigen Kommunen wie Münster, Saarbrücken, Tübingen, Uelzen und andere, die seit vielen Jahren ohne Pestizide arbeiten.

Mirko Stage, Oliver Wendenkamp  
Stadträte future! - Die junge Alternative